



European Network Nursing Academies

Sicherheit in der Pflege

13. – 14. November 2009

Medizin – Pflege

Evidenzbasiertes Wissen

- **Medizin:** Krankheitsursache finden und Therapie festlegen
ca 15 – 20% des medizinischen Wissens
- **Pflege:** Pflegebedarf ermitteln, Unterstützung zur
Alltagsbewältigung geben
ca 0,05% des pflegerischen Wissens

Rituale

- Spitzfuß entsteht durch die Bettdecke
- Häufiger Verbandwechsel
- Kälteanwendung zur Abschwellung
- Sondenkostgabe bei erschwerter Nahrungsaufnahme
- Anwendung von mentholhaltigen Salben zur Pneumonieprophylaxe
- Besuchseinschränkung auf Intensivstationen



Pflegewissenschaft

- International ab 1907 (New York)
- Europa ab 1970 (GB, Skandinavien, NL, etc.)
- Deutschland ab 1990 an Fachhochschulen
- 1996 an Universitäten (Witten/Herdecke)

Inzwischen mehr als 50 Studiengänge, zumeist
an FH`s

Schwerpunkte – Pflegemanagement,
Pflegepädagogik, Pflegewissenschaft (Output: 1.600 p.a.)

10% akademisch qualifiziert Pflegende (80.000)
erreicht nach 50 Jahren



Florence Nightingale



Nationale Expertenstandards

- Dekubitusprophylaxe abgeschlossen (UW/H)
- Entlassungsmanagement abgeschlossen
- Schmerzmanagement abgeschlossen (UW/H)
- Sturzprophylaxe abgeschlossen
- Kontinenzförderung abgeschlossen (UW/H)
- Wundmanagement abgeschlossen
- Mangelernährung abgeschlossen (UWH)

in Kooperation mit dem Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) an der Fachhochschule Osnabrück

Outcome

- Mortalität
- Mortalität bei verspäteter Hilfe im Notfall
- Verweildauer
- Nosokomiale Infektionen
- Dekubitus
- Stürze

IQWIG 2006 / ICN 2006

Orientierungsgrößen Sachverständigenrat 2007



Dabei muss das Versorgungsangebot

- rasch zugänglich
- zuverlässig
- praktikabel
- finanzierbar
sein

Sachverständigenrat 2007

- Auswertung von 184 Studien, Krankenhaus

entspricht

- | | |
|------------------------------------|---------------------|
| – 5 – 10% unerwünschte Ereignisse, | 850.000 – 1,7 Mill. |
| – 2 – 4 % Schäden | 340.000 – 680.000 |
| – 1% Behandlungsfehler | 170.000 |
| – 0,1% Todesfälle | 17.000 |

Deutscher Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, 2007: Kooperation und Verantwortung . Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung. www.svr-gesundheit.de

Charta der Rechte hilfs- und pflegebedürftiger Menschen

Artikel 1 : Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe

Artikel 2 : Körperliche und seelische Unversehrtheit, Freiheit und Sicherheit

Artikel 3 : Privatheit

Artikel 4 : Pflege, Betreuung und Behandlung

Artikel 5 : Information, Beratung und Aufklärung

Artikel 6 : Kommunikation, persönliche Zuwendung und
Teilhabe an der Gesellschaft

Artikel 7 : Religion, Kultur und Weltanschauung

Artikel 8 : Palliative Begleitung, Sterben und Tod

(Runder Tisch Pflege: BMG / BMJFSF 2003 – 2005, Berlin)

- Aktionsbündnis Patientensicherheit www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de/
- [Stiftung Patientensicherheit \(CH\)](http://www.patientensicherheit.ch/) www.patientensicherheit.ch/
- [Ärztliches Forum Patientensicherheit \(D\)](http://www.forum-patientensicherheit.de/patientensicherheit) www.forum-patientensicherheit.de/patientensicherheit
- [World Alliance for Patient Safety \(Publikation der WHO zur Patientensicherheit, engl.\)](http://www.who.int/patientsafety/en/) www.who.int/patientsafety/en/
- **European Network Nursing Academies** www.en-na.eu





European Network Nursing Academies

Sicherheit in der Pflege

13. – 14. November 2009